




**BETEN... nur wofür?
...dass wir eins sind**


GEMEINDE WALDERSEESTRASSE
WALDERSEESTRASSE 23 · 30559 HANNOVER · TEL. 0511 3093-100
GEBLIEBT · VON GOTT · MIT DIR · FÜR MENSCHEN

1



BETEN

Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten ihn.
Johannes 2,11



2




BETEN

Jesus betet:
„Vater, die Zeit ist jetzt da. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn deine Herrlichkeit offenbart.“
Johannes 17,2



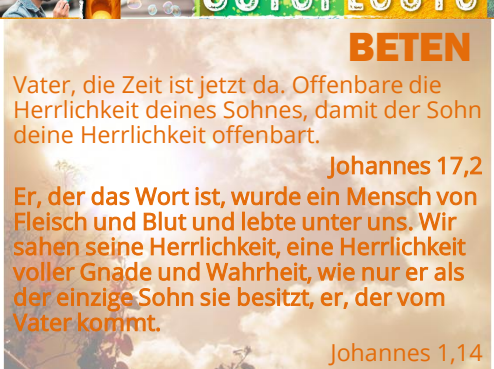
3



BETEN

Vater, die Zeit ist jetzt da. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn deine Herrlichkeit offenbart.
Johannes 17,2

Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.
Johannes 1,14




4



BETEN

Nachdem Jesus so ´ zu seinen Jüngern ` gesprochen hatte, blickte er zum Himmel auf und betete:
»Vater, die Zeit ist jetzt da. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn *deine* Herrlichkeit offenbart.
Du hast ihm ja Macht über die ganze Menschheit gegeben, damit er allen, die du ihm anvertraut hast, das ewige Leben schenkt.
Und das ewige Leben zu haben heißt, dich zu kennen, den einzigen wahren Gott, und den zu kennen, den du gesandt hast, Jesus Christus.
Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast: Ich habe hier auf der Erde deine Herrlichkeit offenbart.
Und nun, Vater, gib mir, wenn ich wieder bei dir bin, von neuem die Herrlichkeit, die ich schon vor der Erschaffung der Welt bei dir hatte.«
Johannes 17,1-5

5



BETEN

Ich bete aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die auf ihr Wort hin an mich glauben werden.
Johannes 17,20

6

BETEN

Ich bete darum, dass sie alle eins sind – sie in uns, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich nun auch ihnen gegeben, damit sie eins sind, so wie wir eins sind.

Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin.

Johannes 17,21-23

7

1 Was **hindert** und was **fördert** Einheit?

sich neidisch vergleichen **sich an der Stärke des anderen freuen und sich ergänzen**

8

2 Was **hindert** und was **fördert** Einheit?

schlecht über andere reden, andere schlecht reden **gerutes reden**
Gerüchte verbreiten **andere loben**
 die Wahrheit suchen

9

3 Was **hindert** und was **fördert** Einheit?

nebeneinander leben aneinander vorbeigehen **miteinander leben aufeinander zugehen**

10

4 Was **hindert** und was **fördert** Einheit?

mit Strenge und Härte andere beherrschen **mit Gnade und Barmherzigkeit dienen**

11

Wozu ist das Gebet und das Ringen um Einheit so wichtig?

Osterleute beten und ringen um Einheit,
 ... weil wir Gott lieben!
 ... damit Menschen ein Zuhause finden!
 ... damit sich die von Gott beschenkt Gaben entfalten!
 ... weil wir dadurch Vielfalt umarmen!
 ... damit wir unsere Sendung leben und Hannover dienen!

12

Liebe Gemeinde!

Am Sonntag Rogate – Betet! – beschäftigen wir uns mit der Frage: Wofür beten Osterleute? Wofür beten Christen eigentlich?

Vor einem Jahr haben wir das Café Wunderbar eröffnet mit dem netten Motto: „Wir machen aus Wasser Kaffee.“ Ein Pastorenkollege von weit weg sagte mir: „Wenn Ihr beim Wasser zu Wein angekommen seid, dann komm ich mal vorbei...“ ☺. Nun, wir üben noch.

Wir haben in der Textlesung vom Weinwunder gehört, wie Jesus bei einer Hochzeitsfeier Wasser in Wein verwandelt und zwar einen Spitzenwein...

Der Evangelist Johannes kommentiert diese Hochzeitserfahrung:

„Das ist das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen in Kana in Galiläa, und er offenbarte seine **Herrlichkeit**. Und seine Jünger glaubten ihn.“
(Joh 2,14)

Der Spitzenwein ein Zeichen? Die Party war „herr-lich“? Eine Glaubenserfahrung?

Herrlichkeit – darum betet Jesus.

„Vater, die Zeit ist jetzt da. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn *deine* Herrlichkeit offenbart.“ (Johannes 17,2)

„Herrlichkeit“ (griechisch Doxa) gehört als Begriff eher in ein Fromm-Deutsches-Wörterbuch. Im Alltag sprechen wir selten davon, vielleicht davon, dass jemand „selbstherrlich“ sei, aber „Herrlichkeit“?

Herrlichkeit, hebr. Kabod, ist im Alten Testament das, was einer Person Schwere und Gewicht verleiht, und daher Autorität und Macht.

Wenn davon erzählt wird, wie Gott erscheint, die Person mit dem größten Gewicht und der größten Autorität der Welt, dann wird von seiner Kakob, seinem Glanz, seiner Majestät, seiner Herrlichkeit gesprochen... verbunden mit Lichtglanz oder auch Feuer und Donner...

Im Neuen Testament zeigt sich die Herrlichkeit Gottes besonders in einem Menschen. In Jesus von Nazareth spiegelt sich der Glanz der Herrlichkeit Gottes. Jesus zeigt durch sein Leben, wie sehr Gott Liebe und Wahrheit in einem ist.

Johannes 1 Vers 14 sagt das:

„Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.“

Herrlichkeit ist im Neuen Testament ein Ausdruck für göttliches, unvergängliches Leben, für ewiges Leben.

Jesus feiert bei der Hochzeit zu Kana und sorgt dafür, dass diese Feier eine andere, eine übernatürliche Qualität bekommt – er sorgt für einen Vorgeschmack auf den Himmel!

Jesus ist gestorben und auferstanden und wer diesen Tod über alles Unherrliche und die Auferstehung für sich gelten lässt, der bekommt Anteil an Gottes unvergänglichen Leben.

Dein Leben kann herr-lich werden, Ewigkeitsqualität bekommen, himmlisch werden!

Du kannst Jesus nachfolgen.

Und in der Ewigkeit wartet die Hochzeit Jesu mit seiner Braut, die Gemeinde.

Wir als Nachfolgerinnen und Nachfolger Jesu, sind die Braut Jesu, seine Gemeinde.

Als Christen sind wir Osterleute – Menschen, die durch Ostern, durch die Auferstehung Jesu von den Toten, ein neues Leben führen... noch tastend, noch zerbrechlich, noch mit Scheitern und Umwegen verbunden, aber ein neues Leben...

Bevor Jesus seinen Leidensweg geht und die Kraft der Auferstehung erlebt, bereitet er seine Jünger auf seinen Abschied vor.

In den Abschiedsreden wird deutlich, dass Jesus seiner Zeit voraus ist.

Und was tut Jesus – bevor sein Leben durch Leid und Passion in die Tiefe geführt wird?

Jesus betet.

Jesus betet angesichts der Dunkelheit und Tiefe des Lebens,

angesichts des Todes und wenn es ein *richtungsweisendes* Gebet gibt, dann lesen wir es in Johannes 17.

Wenn wir als Gemeinde Jesu, als Osterleute, uns in dieses Gebet hineinnehmen lassen, dann werden wir zu Osterleuten, die beten.

Osterleute beten, aber wofür?

Jesus betet um die Herrlichkeit Gottes und um Einheit seiner Gemeinde.

Hören wir auf Johannes 17,1-5

17,1 Nachdem Jesus so 'zu seinen Jüngern' gesprochen hatte, blickte er zum Himmel auf und betete:

»Vater, die Zeit ist jetzt da. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit der Sohn deine Herrlichkeit offenbart.

2 Du hast ihm ja Macht über die ganze Menschheit gegeben, damit er allen, die du ihm anvertraut hast, das ewige Leben schenkt.

3 Und das ewige Leben zu haben heißt, dich zu kennen, den einzigen wahren Gott, und den zu kennen, den du gesandt hast, Jesus Christus.

4 Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast: Ich habe hier auf der Erde deine Herrlichkeit offenbart.

5 Und nun, Vater, gib mir, wenn ich wieder bei dir bin, von neuem die Herrlichkeit, die ich schon vor der Erschaffung der Welt bei dir hatte.«

Osterleute beten. Jesus betet zu seinem „Vater“.

Und zunächst betet Jesus für sich. Jesus bittet Gott, dass sein Leben nicht sinnlos im Tod endet, sondern er bittet seinen himmlischen Vater um *ewiges* Leben!

Diese Qualität von Leben, die schon im Leben von Jesus zeichenhaft zu sehen war, als er Kranke gesund gemacht hat, Blinde sehend und Lahme gehen, als er zeichenhaft enthüllt hat, wie „neues Leben mit Gott“ sich in seiner herrlichsten Form entfalten kann.

Jesus betet und weiß, dass seine Mission auf der Erde zu Ende kommt und er zurückkehrt zu Gott. Und dort nimmt Jesus wieder den Platz ein, den er schon vor seiner Sendung auf die Erde innehatte. Er sitzt zur Rechten Gottes des Vaters.

Kannst Du erkennen, dass Jesus der Gesandte Gottes ist, der Bote Gottes, der eine gute Nachricht vorgelebt, verkündigt und vollbracht hat?

Kannst Du staunen über das herrliche Leben, das Jesus vorgelebt hat und das schenkt?

Wer Jesus nachfolgt, wird Teil seiner großen Familie, seiner Gemeinde.

Für diese Gemeinde betet Jesus in besonderer Weise.

Jesus betet für seine Jüngerinnen und Jünger. Er betet für uns.

Jesus betet darum, dass wir vor dem Bösen bewahrt werden und bei Anfeindungen wissen, dass Jesus an unserer Seite steht.

Jesus betet darum, dass wir – so wie Jesus in die Welt gesandt war – jetzt in die Welt gesandt sind.

Dann erweitert Jesus den Kreis der Menschen für die er betet.

Am Ende seines Gebets von Johannes 17 betet er folgendes:

20 Ich bete aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die auf ihr Wort hin an mich glauben werden.

Jesus weiß bereits vor seinem Tod, dass sein Jüngerkreis nicht auf 12 und nicht auf 500 Auferstehungszeugen begrenzt sein wird, sondern immer wieder Menschen dazu kommen.

Wodurch kommen Menschen dazu? Durch unsere Worte werden Menschen an Jesus glauben!

Weil wir als Gesandte Gottes in dieser Welt davon reden, wer Jesus ist und was er getan hat, werden Menschen anfangen an Jesus zu glauben!

So wichtig sind wir als Nachfolger Jesu! Wir sind der Brief Christi!

Was du in deinem Alltag über Jesus sagst, hat Bedeutung und Wirkung!

Jesus betet auch für die Menschen, die noch nicht dazugehören!

Wenn wir so beten und so unser Gemeindeleben ausrichten, auf Menschen, die noch dazukommen – dann wird es dynamisch!

In den 3 1/2 Jahren, in denen ich Pastor unserer Gemeinde sein darf, sind allein **123** Personen neue Mitglieder der Gemeinde geworden. Wir sind nicht dieselbe Gemeinde wie vor 4 Jahren.

Einige sind seit 25 Jahren dabei – und unsere Gemeinde hier im Ort ist nicht dieselbe wie vor 25 Jahren... denn jeder einzelne Mensch, der dazukommt, verändert unsere Gemeinde!

Osterleute beten – für Menschen, die noch nicht dazugehören, die noch auf dem Weg sind und auf der Suche, die noch kommen werden!

Osterleute sind daher offene Menschen, die darauf vertrauen, dass unsere Worte zu Worten des Lebens werden können für andere.

Aber, gibt es da nicht ganz viel Aber, Worte, die besser nicht gesagt worden wären, Worte, die Gemeinschaft hindern, die Menschen abhalten zu kommen oder dazu bewegen zu gehen?

Ja. Deswegen betet Jesus um Einheit:

21 Ich bete darum, dass sie alle eins sind – sie in uns, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.

22 Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich nun auch ihnen gegeben, damit sie eins sind, so wie wir eins sind.

23 Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin. (Joh 17, 21-23)

Alle, die zu Jesus gehören, sollen „eins“ sein. Alle Christusanhänger, alle Nachfolger, alle Christen, sollen eins sein.

Jesus betet um Einheit. Aber gehört dieses Gebet nicht zu denjenigen, die sich auf kolossale Weise nicht erfüllt haben?

Es gab in der Kirchengeschichte sogar Kriege zwischen den Konfessionen. Kirchenspaltungen. Verfolgungen der Staatskirche gegenüber den Täufern. Todesstrafen für Täufer. Und heute hat der weltweite Leib Christi fünf Richtungen (Orthodoxe, Katholiken, Anglikanische, Evangelische und Apostolische Kirchen), und allein innerhalb der evangelischen Kirchen 15 Ausprägungen, Waldenser, Hussiten, Lutheraner, Reformierte, Täufer, Baptisten, Pietisten, Methodisten, Unierte, Erweckliche, Evangelikale, Adventisten, Brüder, Pfingstler und there is more to come...

Und allein in der bunten Kirchenlandschaft Hannovers bilden sich immer neue „freie“ Kirchen, die so frei sind, dass sie in keinem Netzwerk mehr mitwirken...

„Vater, mach uns eins, dass die Welt erkennt, du hast den Sohn gesandt“

Es wäre jetzt bequem über die anderen zu sprechen, aber beten wir für unsere Einheit als Ortsgemeinde, dann müssen wir uns fragen:

Was hindert und was fördert Einheit?

Vier Aspekte sind mir dazu wichtig.

1 Sich neidisch vergleichen, hindert die Einheit

„Und was unterscheidet Euch als Baptisten von den anderen Kirchen?“ Diese Frage wird mir immer wieder gestellt – demnächst soll ich sogar bei einer Tagung von Lehrern und Religionspädagogen zu dieser Frage Stellung nehmen: „Was ist das Besondere an den Baptisten?“... nun wer vergleicht, sollte immer dasselbe vergleichen, nicht die eigenen Stärken mit den Schwächen des anderen, aber oft vergleichen wir nicht Glaubensinhalte und -auffassungen miteinander, sondern das Ansehen, den Einfluss, den Wohlstand, die Gebäude, die Gottesdienstform... und wer so vergleicht und dabei neidisch wird – weil es woanders so viel schöner zu sein scheint... der hindert die Einheit...

Was wäre förderlich für die Einheit, wenn wir schon vergleichen?

Förderlich wäre, wenn wir uns an der Stärke des anderen freuen können! Wenn eine Gemeinde tauft, volle Gottesdienste hat, Migranten erreicht, vielfältige Musik, viele Angebote für Kinder, sozial-diakonische Projekte, alte Riten, die tragen, Beratungsangebote... freut euch mit den Fröhlichen!

Förderlich für die Einheit wäre, wenn wir sogar unsere Stärken zur gegenseitigen Ergänzung nutzen!

Was hindert die Einheit?

2 Wenn wir schlecht reden über andere oder sogar die Unwahrheit sagen. Wie oft geben Christen Gerüchte weiter, reden Schlechtes von anderen oder reden jemanden schlecht? „Du sollst nicht falsch Zeugnis reden“ ist eines der zehn Gebote und es gilt auch für Christen innerhalb einer Gemeinde? Als Pastor ist es manchmal abenteuerlich hintenherum zu erfahren, was über jemanden geredet wird oder über einen Entscheidungsprozess. Gibst Du manchmal Aussagen ungeprüft weiter? Hast du Spass daran, wenn es kracht, polarisiert? Regst Du Dich gerne auf?

Ein Mensch kommt zu einem Rabbi und sagt: „Rabbi, ich habe Gerüchte weitergegeben, was kann ich tun, um das wieder gut zu machen?“ Der Rabbi

sagt: „Nimm ein Federkissen und steig auf den Hügel und zerreiße das Kissen, so dass die Federn in die Luft geweht werden.“ Der Mann sagte: „Ist das alles, was ich tun soll?“ „Nein, anschließend versuche alle Federn, wieder einzusammeln...“

So schwer ist es Gerüchte wieder einzuholen. Sie bereiten Schaden in jeder Gemeinschaft. Deswegen rede über nichts Schlechtes mit Menschen, die weder Teil des Problems oder Teil der Lösung sind.

Denn was fördert Einheit?

Wenn wir gutes Reden. Wenn wir andere loben. Wenn wir die Wahrheit suchen.

Beim Treffen der Gemeindegründer wurde von verschiedenen Referenten deutlich gesagt: Wir wollen positives sagen über die anderen Kirchen. Renke Bohlen, Gemeindegründer in Bochum mit der anziehenden „Kirche im Pott“, sagte öffentlich: „Es ist total genial, was hier in der Walderseestraße läuft und das wollen wir ehren...“ Das tut natürlich gut, es macht einem aber auch schmerzlich bewusst, wie schnell man schlechtes über andere redet... Über das Gute zu reden, das fördert die Einheit, um die Jesus betet!

Was hindert die Einheit?

3 Wenn wir nebeneinander leben, wenn wir aneinander vorbei gehen, wenn wir ohne Einfühlung schweigen... Einheit entsteht nicht dadurch, dass wir den anderen in Ruhe lassen, sondern dass wir

Aufeinander zugehen, immer wieder, und miteinander versuchen Gemeinde zu leben!

Ja, das fängt unter uns an. Niemanden aus dem Weg zu gehen, sondern neu anzufangen. Das Gemeinsame zu suchen, den Christus im anderen. Der andere ist ein von Gott geliebter Mensch, für ihn ist Christus gestorben!

Vater, mach uns eins... indem wir aufeinander zu gehen!

Was hindert Einheit?

4 Wenn jemand mit Strenge und Härte andere beherrschen will. Wie viel Spaltung entsteht dadurch, dass jemand unerbittlich seinen Standpunkt vertritt, wenn Christen ihre Erkenntnis absolut erklär, alleinseligmachen, wenn eine Bewegung ins Leben gerufen wird mit dem schönen Titel „Bibel und Bekenntnis“ und diese Bewegung die Evangelische Allianz spaltet, weil sie

anderen den Glauben abspricht, das „richtige“ Bekenntnis... Wer unbarmherzig das zum Maßstab, was Jesus ihm wichtig gemacht hat, der spaltet die Gemeinde und verhindert die Einheit in Christus.

Deswegen betet Jesus für Gnade und Wahrheit, für Barmherzigkeit. „Wer unter Euch der Größte sein will, sei Euer Diener.“ Wer diese Frage beantwortet: Wie kann ich anderen dienen, der trägt zur Einheit unter den Christen bei!

Was hindert Einheit?

Sich neidisch vergleichen, Schlechtes Reden und etwas schlecht reden, nebeneinander zu leben und in Strenge und Härte herrschen zu wollen.

Was fördert Einheit?

Freude an der Stärke des anderen, Zu vergleichen, um sich zu ergänzen, Gutes zu reden und die Wahrheit zu suchen, aufeinander zuzugehen und miteinander Glauben zu leben, Gnade und Barmherzigkeit beim Lesen der Bibel und beim Bekennen durchscheinen zu lassen!

Jesus betet um Einheit. Er betet um Umkehr vom vergleichen zum Ergänzen, vom schlechten Reden zum guten Reden, vom Nebeneinander zum Miteinander, von der Strenge zur Gnade.

Wozu ist das Gebet und das Ringen um Einheit so wichtig?

Osterleute beten und ringen um Einheit, **weil wir Gott lieben!** Gott liebt diese Welt und jeden Menschen! Vater, mach uns eins, damit sich die Liebe Gottes sich im Miteinander der Christen einer Gemeinde, eines Gemeindeverbandes und zwischen den Kirchen entfaltet!

Osterleute beten und ringen um Einheit, **damit Menschen ein Zuhause finden!** Bei Gott ist jeder willkommen! Jesus Christus verbindet ganz unterschiedliche Menschen miteinander. Vater mach uns eins, damit Menschen, in die Einheit der Gemeinde aufgenommen werden können.

Osterleute beten und ringen um Einheit, **damit sich die von Gott geschenkten Begabungen entfalten!** Gott kennt jeden Menschen ganz persönlich. Gott hat uns so unterschiedlich als Zugehörige einer Gemeinde begabt und in unterschiedlichen Kirchen begabt, damit sich Gottes Gaben an Zeit, Kraft, Besitz und Begabungen entfalten können!

Osterleute beten und ringen um Einheit, **weil wir dadurch Vielfalt umarmen!** Gott liebt Vielfalt und als bunte Gemeinde spiegeln wir etwas vom Glanz der Herrlichkeit Gottes wider, nicht durch Uniformität!

Osterleute beten und ringen um Einheit, **damit wir unsere Sendung leben und Hannover dienen!** Gott hat uns Hannover ans Herz gelegt. Vater mach uns eins, damit andere erkennen, dass Jesus der Gesandte Gottes ist. „Damit die Welt erkennt, du hast den Sohn gesandt!“ Wenn wir uneins sind, erweisen wir Gott einen Bärendienst! Wenn wir eins sind in Christus, dann können wir glaubwürdig Hannover dienen!

Jeder Moment der Einheit durch den Heiligen Geist, ist ein herrlicher Moment. Ein Zeichen dafür, wie Gott sich Gemeindeleben – wie Gott sich unvergängliches Leben gedacht hat.

Einfach herrlich. Dafür lasst uns beten. Bitten wir den Heiligen Geist, dass er uns so verändert. Und vergessen wir nicht: Jesus betet für uns und für die, die durch unser Zeugnis noch dazukommen werden.

Amen